

RAUMLABORE

Experimentierräume für zukunftsorientierte Lernarchitekturen

Ein gemeinsames Programm des Stifterverbandes und der Dieter Schwarz Stiftung.

Ausgangslage

Zukunftsorientierte Bildung braucht zukunftsorientierte Lernräume. Doch immer wieder wird Wirkung und Wichtigkeit physischer Räume auf Lernprozesse unterschätzt.

Zukunftsorientierte Bildung fördert die Fähigkeiten für eine aktive Teilhabe an Gesellschaft und Wirtschaft in einer Welt, die durch Volatilität, Unsicherheit, Komplexität und Ambiguität (VUKA) geprägt ist. Eine Welt, in der sich durch die Digitalisierung Arbeits- und Lernprozesse verändern, Prozesse neu gedacht werden müssen, lebenslanges Lernen zu einer wichtigen Voraussetzung und nachhaltiges Handeln richtungsweisend wird. In einer solchen Welt gewinnen Kompetenzen wie Kollaboration, Kreativität, Kritisches Denken und Kommunikation an Bedeutung. Damit gehen neue Lernformate und Lernsettings einher, die individualisiertes, kollaboratives, projektbasiertes, forschendes und digitales Lernen herausfordern und fördern.

Am Beispiel eines klassischen Hörsaals wird unmittelbar sichtbar, dass Raum und Lernen sich wechselseitig prägen. Ein Lernraum, der für frontale Wissensvermittlung konzipiert ist, bietet für Kollaboration und individuelles Lernen von Studierenden als wesentliche Dimensionen für Lernenden- und Kompetenzorientierung keinen Platz. Es gilt, dem Shift from Teaching to Learning Raum zu verschaffen und diese Entwicklung von wissensbasierter Lehre hin zu lern- und kompetenzorientierter Lehre architektonisch zu unterstützen. Dabei wird großes Potential bei Innovationen im Bestand gesehen, denn diese sind ein vernachlässigtes Feld bei der Entwicklung zukunfts-orientierter Lernräume. Die durch die Pandemie vorangetriebene Digitalisierung benötigt nicht weniger, sondern mehr Investitionen in eine Neugestaltung der bestehenden Lernräume, welche sowohl zeitlich als auch nachhaltig und ressourcenschonend umgestaltet werden können.



LERN
ARCHITEKTUREN®

Ziel der Förderung

Der Stifterverband und die Dieter-Schwarz-Stiftung wollen mit der Ausschreibung Raumlabor zeigen, wie innovative Raumkonzepte im Bestand gelingen können.

Die Förderinitiative Raumlabor unterstützt und begleitet Hochschulen in der Entwicklung zukunftsorientierter Lernräume. Das Programm ermöglicht es Hochschulen, einen verfügbaren Raum in der Hochschule zur Umsetzung eines Raumlabor im Sinne des Lernarchitekturkonzepts umzugestalten und darin mit Lehr- und Lernformaten zu experimentieren.

Die Fragen welche Räume zukünftige Lehr-/Lernformate brauchen und unterstützen, sowie Auswirkung zukunftsorientierter Lernarchitekturen auf Lernprozesse werden durch die Hochschule in der Praxis untersucht und evaluiert. Ein Fokus liegt darauf, dass Hochschulen in partizipativen, interdisziplinären Planungsprozessen die planenden Akteurinnen und Akteure sowie Nutzerinnen und Nutzer von Lernräumen in innovativen Formaten in den Austausch bringen und gemeinsam zukunftsorientierte, nutzerzentrierte und nachhaltige Lernraumkonzepte entwickeln. Das umzusetzende Raumlabor ist dabei also ein Raum, der von Lehrenden und Lernenden in der Nutzung gestaltet, weiterentwickelt und evaluiert wird. Die Nutzenden werden in dem Kontext des Raumlabor Forschende und Beforschte zugleich. Außerdem wird ein Schwerpunkt auf das Evaluationskonzept gelegt, um die Wirkung messbar zu untersuchen. Die Förderung ist Teil des Programms Lernarchitekturen des Stifterverbands und der Dieter-Schwarz-Stiftung.

Art der Förderung

Die Förderung besteht aus einer finanziellen Unterstützung für bis zu fünf Hochschulpilotprojekte in Höhe von jeweils 100.000 Euro. Ungefähr 70 Prozent der Mittel sollen für Personalkosten verplant werden, womit eine halbe Stelle einer/s Lernarchitekturagenten/-agentin für 18 Monate finanziert werden soll. Die restlichen 30 Prozent sollen für Sachkosten eingesetzt werden.

Außerdem beinhaltet die Förderung die Aufnahme in das begleitende Netzwerk einer Community of Practice, in der sich die Hochschulen über Erfahrungen und Herausforderungen austauschen und Lösungsvorschläge erarbeiten.

Ausschreibungsverfahren und Programmverlauf

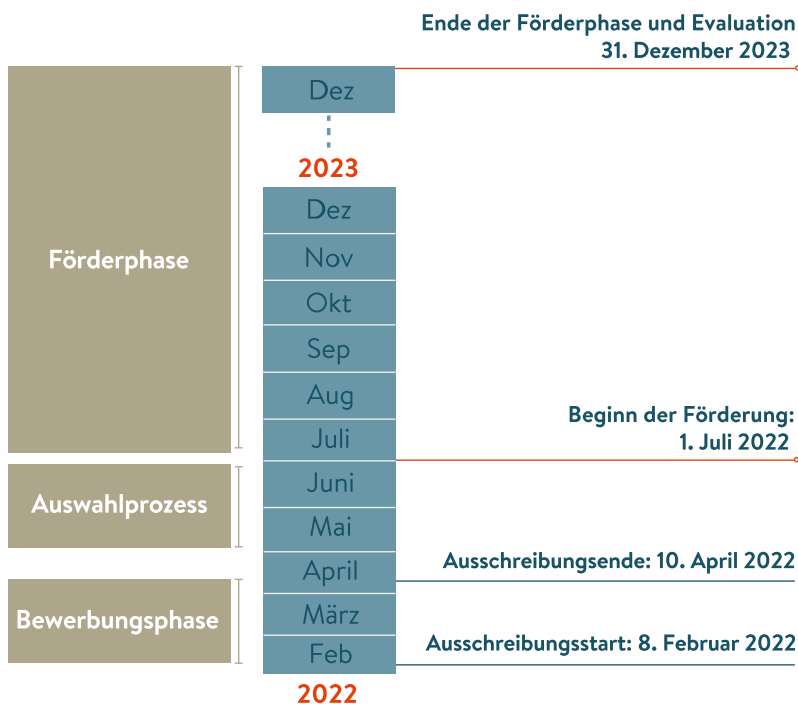
Die eingereichten Anträge werden unter Beteiligung einer externen Jury mit Vertreterinnen und Vertretern aus Wissenschaft und Wirtschaft ausgewählt.



LERN
ARCHITEKTUREN®

Die Förderinitiative ist auf eine Dauer von 18 Monaten angelegt. Die Förderung beginnt ab **1. Juli 2022**.

Der Programmverlauf im Überblick:



Hinweise zur Antragstellung und Bewerbungsvoraussetzungen

Der Antrag umfasst ein Deckblatt, eine Kurzzusammenfassung und die Beschreibung des Projekts, welche auf maximal zehn Seiten folgende Aspekte beinhaltet.

Ein verfügbarer Raum der Hochschule zur Umsetzung

Bitte beschreiben Sie den bestehenden Raum, den Sie mithilfe dieser Förderung zum Raumlabor umgestalten wollen. Erläutern Sie, wie der Raum derzeit genutzt wird, den Status Quo, die Größe und Lage des Raumes.



Ein Projektteam, das das Raumlabor umsetzt, begleitet und evaluiert

Bitte geben Sie an, aus welchen und wie vielen Personen das Projektteam besteht. Erläutern Sie jeweils in kurzen Absätzen die konkrete Funktion und das Aufgabenprofil der Teammitglieder und in welchem Umfang Sie an diesem Projekt beteiligt sind. Legen Sie dabei Wert auf Interdisziplinarität und berücksichtigen Sie die wichtigsten Akteure wie Forschende, Lehrende, Lernende und Hochschulleitung.

Bestimmen Sie dabei explizit eine/n sogenannten Lernarchitekturagenten/-agentin, der/die für die Koordination und Evaluation eingesetzt und über die Fördermittel finanziert wird. Geben Sie in der Beschreibung dieses Teammitgliedes an, wie Sie diese Stelle ausfüllen wollen und welche Funktionen, der/die Lernarchitekturagenten/-agentin in Ihrem Projekt übernimmt.

Umgestaltungskonzept

Erarbeiten Sie ein Umgestaltungskonzept, das Didaktik und Raum zusammendenkt und folgende Fragen beantwortet:

- » Wie soll das Raumkonzept entwickelt werden (z.B. partizipativ gemeinsam mit Studierenden)?
- » Inwiefern ist das Raumkonzept an das hochschulweite Lehr-/Lernkonzept angebunden?
- » Wie findet die angestrebte Wechselwirkung von Didaktik und Architektur im Raumkonzept Anwendung?
- » Wie soll der Raum ausgestattet werden?
- » Wie soll der Raum bespielt und bewirtschaftet werden?
- » Welcher Zeit- und Ressourcenplan liegt dem Umgestaltungskonzept zugrunde?

Machen Sie dabei deutlich, wie Sie die Zielsetzung von inter- und transdisziplinärer Partizipation der Nutzenden im Einklang mit Planung, strategischer Ausrichtung und systemischen Rahmenbedingungen bringen.

Zeigen Sie auf, welche Ressourcen dafür gebraucht werden und welche Zielsetzung Sie mit Ihrem Konzept erreichen wollen. Geben Sie dabei auch einen groben Zeitplan mit Meilensteinen an, die Sie innerhalb der Projektlaufzeit durchlaufen und erreichen wollen. Besonderer Fokus sollte darauf gelegt werden, wie die Nachhaltigkeit des Projekts und der Raumnutzung gewährleistet werden kann.



Evaluationskonzept

Erarbeiten Sie ein Konzept zur Evaluation des Raumkonzepts und dessen Umsetzung. Nennen Sie uns eine Auswahl möglicher Wirkungsindikatoren, anhand derer sich die Veränderungen und Wirkungsmessung einschätzen lassen, die durch die Umsetzung des Raumkonzepts und die damit einhergehende Umgestaltung in Ihrer Hochschule entstanden sind.

Der Antrag muss bis zum **10. April 2022** beim Stifterverband über das Bewerbungstool Talention eingegangen sein (Ausschlussfrist).

Bitte beachten Sie die Vorlagen für die Antragsunterlagen, die auf <https://stifterverband.talention.com/talention/stellenangebote/8817164/bewerbung> eingestellt sind.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an:

Judith Koeritz
Programmmanagerin
Hauptstadtbüro Pariser Platz 6 . 10117 Berlin
T 0201 8401393
judith.koeritz@stifterverband.de

